

# Landkreis Süd

MONTAG, 13. MAI 2013

## Was die Woche bringt

Regenwetter und um die zehn Grad Celsius – wer denkt da schon an Frühling oder gar Sommer? Dass es in einer Woche wärmer und sonniger ist, darauf hoffen die Fußballprofis der SpVgg Unterhaching: Für sie endet am **Samstag** nämlich mit dem Spiel beim Chemnitzer FC die Saison in der 3. Liga – danach beginnt die Sommerpause. Doch wenn die Prognosen sich bewahrheiten sollten, dann besert ich ab morgen das Wetter. Gut für all diejenigen, die trockenen Fußes in die Rathäuser kommen wollen, denn am **Diens- tag, Mittwo- ch und Don- nerstag** finden im südlichen Landkreis diverse Gemeinderats- und Ausschusssitzungen statt. Der übliche Marathon eben in der Kommunalpolitik, bevor (für die Schüler) am **Freitag** mittags die Pfingstferien beginnen. Ferien! Wie eingangs erwähnt: Die haben dann auch die Hachinger Kicker. Im Gegensatz zu den Amateurfußballern, deren Saison erst eine Woche später endet. mbe

## Zitat des Tages

„Wir werden das Pilotprojekt mit Argusaugen verfolgen.“  
Unterhachings Bürgermeister Wolfgang Panzer über die Einführung von Fahrradstraßen. » SEITE 35

## HÖHENKIRCHEN Radfahrer (15) angefahren

Eine 60-jährige Autofahrerin aus Höhenkirchen hat am Samstagmorgen einen 15-jährigen Radfahrer angefahren. Der Schüler aus Siegersbrunn war um 7.45 Uhr auf der Esterwagnerstraße in Höhenkirchen unterwegs. Die Golf-Fahrerin wollte von der Esterwagnerstraße zum Bahnhofplatz abbiegen und übersah dabei den Radfahrer, meldet die Polizei. Der 15-Jährige stürzte vom Rad. Er erlitt eine Knieverletzung und hatte Schmerzen im Brustbereich. Am Golf wurden Kotflügel und Stoßdämpfer demoliert. Schaden am Rad: 100 Euro. icb

## OTTOBRUNN BMW touchiert die Leitplanke

Ein 30-jähriger Autofahrer aus Ottobrunn hat mit seinem BMW am Freitagabend auf der Staatsstraße zwischen Maisach und Olching (Landkreis Fürstentum) die Leitplanke touchiert. Der Ortsunkundige erklärte der Polizei bei der Unfallaufnahme, dass er aufgrund einer Unachtsamkeit mit seinem BMW zu weit nach rechts abgekommen sei. Er streifte die Leitplanke und beschädigte sie auf einer Länge von fünf Metern. Den Schaden am verkratzten BMW schätzt die Polizei auf 3000 Euro. Der Fahrer kam mit einer Verwarnung davon, muss aber den Schaden an der Leitplanke bezahlen. icb

## IHRE REDAKTION

Telefon: (089) 66 50 87-0  
Telefax: (089) 66 50 87-10  
lk-sued@merkur-online.de

## HÖHENKIRCHNER EHEPAAR AUF DER SHISHA PANGMA

# In flottem Tempo bis auf 8027 Meter Höhe

Gipfel-Erfolg für Alix von Melle (41) und Luis Stitzinger (44) in Tibet: Dort stieg das Höhenbergsteiger-Ehepaar aus Höhenkirchen auf die Shisha Pangma (8027 Meter), den niedrigsten, aber zugleich einen der schwierigsten der weltweit 14 Achttausender.

VON MARTIN BECKER

**Höhenkirchen** – Wörtlich übersetzt bedeutet der Name des Bergs: der „Kamm über den Weiden“. Das klingt harmlos, doch nur wenige Bergsteiger erreichen die Shisha Pangma. Denn beim Kamm zum Hauptgipfel handelt es sich um einen messerscharfen, meist verwehten Grat, der Anstieg ist meist lawengefährdet. Der niedrigste Achttausender gilt auch als einer der schwierigsten – auf dem Hauptgipfel standen seit der Erstbesteigung 1964 bis heute weniger als 300 Menschen.

Alix von Melle ( und Luis Stitzinger haben es geschafft, und das sogar relativ schnell – nur 25 Tage benötigten sie vom Start der Himalaya-Expedition bis höchsten Punkt. „Die ganze Expedition hat wirklich wie am Schnürchen geklappt, es gab keinen Tag des Wartens wegen schlechten Wetters oder anderer Verzögerungen“, berichten die beiden Höhenkirkner. „Wir schätzen uns glücklich, so schnell und komplikationslos zum Zuge gekommen zu sein.“ Für Alix von Melle und Luis Stitzinger war es schon der sechste Gipfelerfolg an einem Achttausender ohne die Verwendung vom künstlichem Sauerstoff. In den Jahren zuvor hatte das Ehepaar Cho Oyu, Gasherbrum II,



Gipfelfoto: Luis Stitzinger und Alix von Melle auf der Shisha Pangma (8027 Meter).

FOTOS: WWW.GOCLIMBAMOUNTAIN.DE

Nanga Parbat, Dhaulagiri und Broad Peak erklimmen; am Makalu, K2 und Manaslu hatten die Höhenkirkner jeweils umkehren müssen.

Um sich für die Shisha Pangma zu akklimatisieren, hatten Alix von Melle und Luis Stitzinger zuvor eine Trekkingtour in der Annapurna-Region in Nepal absolviert. Ende April waren sie dann mit einer Expeditionsgruppe nach Tibet und zu dem mit Fahrzeugen erreichbaren Basislager angereist. Weil dort ungewöhnlich viel Schnee lag, ging es schon zum vorgezogenen Basislager auf 5650 Metern mit Skiern. Bis dorthin konnten sie die Logistik der Gruppe nutzen, fortan waren die Höhenkirkner auf sich allein gestellt. Zusammen mit dem befreundeten Expeditionsbergsteiger Rupert Hauer aus Österreich transportierten sie ih-

re gesamte Ausrüstung selbst bis in die benötigten Hochlager.

Von Wetter-Guru Charly Gabl kam aus Innsbruck erwartet bald die Kunde: Ein günstiges Wetterfenster zeichnet sich ab. Also wagte das Ehepaar schon sehr früh – am 30. April – zusammen mit Ru-

pert Hauer einen Gipfelversuch. Zwei Tage zuvor ging es los, über Lager C1 (6450 Meter) und zu Lager C2 (7100 Meter) am oberen Ende eines vergletscherten Hochtals.

Der Gipfeltag beginnt um Mitternacht, unbarmherzig der Wecker klingelt. Ein leichtes Frühstück mit Knä-

ckebrot und Kaffee oder Tee, anschließend das Anzieh-Procudere (Klettergurt, Schuhe, Steigeisen) im engen Zelt, ehe es um 2.15 Uhr losgeht. Mit Pickeln und ohne Fixseile steigt das Trio über 40 bis 45 Grad steile Hänge, Schnee und blankes Eis wechseln sich ab. „Angesichts der Verhältnisse entschieden wir uns, anstelle der Normalroute auf den Zentralgipfel die Inaki-Variante durch die Nordost-Wand des Gipfels zum Hauptgipfel zu versuchen.“ Diese führte sie – bei zunächst traumhaft schönem Wetter – durch eine steile Rinne in eine Einsattelung unterhalb des ausgesetzten Gipfelgrats. Dort blies zur allgemeinen Überraschung aber ein jäh zunehmender Wind. „Die Böen erreichten Geschwindigkeiten, die uns ein paar Mal regelrecht von den Füßen hoben“, erzählt Alix von Mel-

le. War's das also? Abbruch der Tour, Umkehr?

Nein, nach einer halben Stunde Wartezeit flaute der Wind etwas ab, am kurzen Seil startete die Höhenkirkner einen Versuch – und erreichten über den messerscharfen Grat einen Vorgipfel. „Zuvor haben wir unsere Ski an einer sicheren Stelle tief in den Schnee eingerammt, sodass sie der Sturm nicht hinfert reißen kann“, schildert Luis Stitzinger.

## Bei Abfahrt Defekt an der Skibindung

Nun galt es, den exponierte Verbindungsgrat zum Hauptgipfel zu überwinden – um 13.30 Uhr standen Alix von Melle und Luis Stitzinger auf dem höchsten Punkt. Rund eine halbe Stunde lang genossen sie die Aussicht auf Mount Everest, Lhotse, Nuptse und Cho Oyu. Dann begann der Abstieg: für Luis Stitzinger mit Skiern, für Alix von Melle zu Fuß. „Die Flanken waren bretthart oder sogar blank gefegt – keine idealen Skiverhältnisse“, erinnert sich Stitzinger an die Abfahrt, bei der er zudem plötzlich technische Probleme mit der Skibindung hatte. „In dem Steilgelände kein Spaß.“ Mit etwas Improvisationskunst gelang es dem 44-Jährigen aber, den Ski wieder flott zu bekommen – Stitzinger konnte die Abfahrt fortsetzen und traf später im Lager C2 seine Ehefrau. Nach einer weiteren Nacht führen sie bei schlechtem Wetter gemeinsam mit Skiern ab bis zum Gletschergrat. Ende gut, alles gut – vor allem die Taktik, auf Schnelligkeit zu setzen, zahlte sich aus.

Expeditionstagebuch  
www.goclimbamountain.de



Aufstieg mit Skiern zur Shisha Pangma in Tibet.

## POLIZEIBERICHT

### Alte Kennzeichen angeschraubt

Fahrer waren ohne Zulassung unterwegs

**Brunnthal** – Die Polizei hat am Samstagvormittag auf der Autobahn A 8 zwei Fahrzeuge angehalten, die in Richtung Süden unterwegs waren. Den Beamten waren die abgelaufenen Kurzzeitkennzeichen aufgefallen.

Weit waren die zwei Fahrer nicht gekommen: Eine 37-jährige Ungarin, die einen Kia fuhr, und ein 38-jähriger Rumäne, der in einem Maz-

da 6 saß, hatten ihre Autos in München gekauft und sich wohl keine Gedanken über die Formalitäten der Fahrzeugzulassung in der Bundesrepublik gemacht. Laut Polizei schraubten sie bei den kurz zuvor gekauften Autos Kennzeichen an, die schon mehrere Wochen abgelaufen waren. Auch einen Hinweis des Münchner Autohändlers, dass es wegen der abgelaufe-

nen Kennzeichen zu Schwierigkeiten kommen könnte, hatten sie missachtet.

Die Beamten beschlagnahmten die Kennzeichen. Beide Fahrer mussten jeweils eine dreistellige Sicherheitsleistung hinterlegen, bevor sie in einem dritten, ordnungsgemäß zugelassenen Auto die Reise fortsetzen durften. Gegen die beiden läuft laut Polizei nun ein Strafverfahren. icb

### Sechs Verletzte nach Kollision

Audifahrerin schätzt beim Spurwechsel BMW falsch ein

**Neubiberg** – Nahe der Anschlussstelle Neubiberg will am Freitagabend eine Audifahrerin auf der A 8 auf die linke Fahrbahn wechseln und schätzt den herannahenden BMW hinter ihr falsch ein. Sechs Leichtverletzte und ein Sachschaden von 15 000 Euro: Das ist laut Polizei die Bilanz eines Verkehrsunfalls um 18.45 Uhr auf der A 8. Der 31-jährige BMW-Fahrer aus

München konnte die Kollision mit dem Audi der 34-jährigen Münchnerin nicht mehr verhindern. Er prallte auf die linke Fahrzeugseite des Audi. Dieser wurde abgelenkt und prallte auf die Mittelteilplanke. Beide Autos blieben mitten auf der Autobahn stehen.

Die Audifahrerin und ebenso die fünf Insassen des BMW klagten über Schmerzen im Nacken- und Brustbe-

reich. Der BMW-Fahrer hatte seine drei Kinder im Alter von vier, acht und neun Jahren bei sich. Sein 24-jähriger Beifahrer aus Ampfing verletzte sich beim Aufprall zusätzlich am Knie. Alle sechs Personen wurden in Münchner Kliniken gebracht. Weil die Unfallstelle nur über den Seitenstreifen passiert werden konnte, kam es zu erheblichem Rückstau. icb

### Teurer Totalschaden: Mit Ferrari ins Gebüsch gerast

**Brunnthal** – Ein Ferrari im Wert von 300 000 Euro ist am Samstagabend von der Autobahn abgekommen. Der 61-jährige Fahrer hatte Glück gehabt und blieb unverletzt. Der Münchner Geschäftsführer, der das Luxusauto aus dem Winterlager in Österreich nach Grünwald holen wollte, war gegen 20 Uhr in dem silbernen Sportwagen bei Brunnthal auf der A 8 unterwegs. Laut Autobahnpolizei wechselte der Fahrer am Autobahnkreuz München Süd von der A 8 auf die A 995 in Richtung Giesing. In der langgestreckten Linkskurve des Zubringers verlor der 61-jährige auf nasser Fahrbahn die Kontrolle über seinen 620 PS starken Boliden. Er schleuderte von der Fahr-



Abflug ins Grüne: Seinen 300 000 Euro teuren Ferrari hat ein 61-Jähriger am Autobahnkreuz München-Süd geschrottet.

FOTO: MICHEL

bahn und schoss rückwärts – mit dem Heck in Richtung München – die rechte Böschung hinauf. Dort durchbrach der Ferrari das Buschwerk und kam weitab von der Fahrbahn zum Stehen. Der Wagen war von der Fahrbahn aus nicht mehr zu sehen. Die Bergung durch einen Abschleppwagen gestaltete sich laut Polizei schwierig. Einsatzkräfte der Feuerwehren Brunnthal und Hofolding mussten erst die Büsche zurückschneiden. Erst nach drei Stunden konnte der Ferrari mit einem Totalschaden von 300 000 Euro abgeschleppt werden. Den Fahrer erwartet zudem eine Geldbuße im knapp dreistelligen Bereich. An der Unfallstelle war die rechte Fahrbahn gesperrt. icb

### Zusammenprall mit einem Reh

**Grünwald** – Ein 70 Jahre alter Autofahrer aus Straßlach hat am Sonntagmorgen ein Reh überfahren. Der BMW-Fahrer war auf der Staatsstraße 2072 von Straßlach in Richtung Grünwald unterwegs. Wie die Polizei meldet, sprang gegen 8.15 Uhr in Höhe des Grünwalder Ortsschildes plötzlich von rechts das Tier auf die Fahrbahn. Trotz einer Vollbremsung konnte der BMW-Fahrer einen Zusammenprall nicht verhindern.

Das Reh war laut Polizei sofort tot. Am Wagen des Straßlachers waren Stoßstange und Kühlergrill beschädigt. Der 70-jährige verständigte die Polizei, die den Unfall aufnahm. Die Beamten schätzten den Schaden am BMW auf rund 1500 Euro. icb